

Schweizerische Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **7 (1934-1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Umschau

An die Mitglieder des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung, Sektion Schweiz. Die ursprünglich für den Mai dieses Jahres vorgesehene Tagung der Sektion muß aus zwingenden Gründen auf den Oktober verschoben werden. Gemäß dem letztes Jahr in Genf gefaßten Beschluß wird die Zusammenkunft in Zürich stattfinden. Die Zürcher Freunde stellen es sich zur Aufgabe, für eine gediegene und in vielfacher Hinsicht anregende Durchführung zu sorgen. Im Mittelpunkt der Erörterungen wird das Thema *Lehrerfortbildung* (besonders auf den Gebieten der Psychologie und Pädagogik) stehen.

Für den Vorstand: *W. Schohaus, Kreuzlingen.*

Die 90. Jahresversammlung des schweiz. Vereins für Heim-erziehung und Anstaltsleitung ist auf den 14. und 15. Mai nach Biel einberufen. Außer einer Reihe von Anstaltsbesichtigungen sind zwei Vorträge vorgesehen, und zwar werden sprechen Vorsteher *Brack* (Masans-Chur) über Leiden und Freuden im Anstaltsdienst und Vorsteher *Niffenegger* (Steffisburg) über Fürsorge für entlassene Zöglinge. Anmeldungen sind umgehend zu richten an die Städtische Handelsschule Biel.

Unter dem Protektorat des Zürcher Lehrervereins soll eine neue Arbeitsgruppe Schulgesang und Schulmusik gegründet werden, die theoretische und praktische Fragen der Singbewegung und der Instrumentalmusik in der Volksschule behandeln wird. Besprechungsabende finden alle 14 Tage statt. Teilnehmer auch von auswärts sind willkommen. Anmeldungen an *H. Leuthold*, Tobelhofstr. 10, Zürich 7.

Unter Leitung von *Karl Rieper* finden folgende Treffen statt: am 12. und 13. Mai Singtreffen in Rüdlingen (Kostenbeitrag Fr. 1.— ohne Unterkunft), am 16. und 17. Juni ebenda ein Blockflöten- und Gitarrentreffen (Anmeldungen wegen der beschränkten Teilnehmerzahl bis 11. Juni an *Lilli Hausheer*, Glattfelden; Kostenbeitrag Fr. 3.—) und am 30. Juni und 1. Juli ein Volkstanztreffen in Glattfelden (Kostenbeitrag Fr. 1.50).

Auf die Heimatwoche *Dr. Fritz Wartenweilers* in Neukirch an der Thur (21.—28. Juli) sei erneut hingewiesen. Wer die „Freunde schweiz. Volksbildungsheime“ und ihre Arbeit, die immer bedeutungsvoller wird, je zerrissener unser Volk zu werden droht, unterstützen möchte, zahle einen Beitrag ein auf ihr Postscheckkonto III 5685 Bern.

Im Institut Emmaus, *Vennes s/Lausanne*, findet vom 16. Juli bis 6. August ein Ferienkurs statt (Gesamtkosten Fr. 90.—), der hauptsächlich für Schüler, Studenten und Lehrer zur Vervollständigung ihrer französischen Kenntnisse gedacht ist. Das Institut widmet sich sonst unter Leitung *Dr. P. de Benoits* der Ausbildung von Missionaren. Ein Bibelsebund ist ihm angegliedert, der unter der Schweizer Jugend 7000 Mitglieder zählt, für die augenblicklich ein großes Barackenlager in Vennes gebaut wird.

8. Sommerkurs für Psychologie der Stiftung Lucerna in Luzern, 16.—20. Juli 1934. Die diesjährigen Vorlesungen betreffen das generelle Thema „Fortschritte der Erkenntnis vom Leben“ und werden lauten:

1. *Wandlungen in der psychologischen Auffassung und Erkenntnis des Menschen.* Dozent: *Dr. med. Ludwig Binswanger, Kreuzlingen.*
2. *De Lamarck à Morgan: l'état actuel du transformisme.* Cours donné par le Docteur *E. Guyénot, Professeur à l'Université de Genève* (Institut de zoologie et anatomie comparée).
3. *Der Mensch im Wandel der Staats- und Gesellschaftslehre.* Dozent: *Dr. jur. Alfred Gysin, Privatdozent an der Universität in Basel.*

Für Vorlesungen ist wieder der Großratsaal im Regierungsbau zur Verfügung gestellt worden.

Die Einschreibgebühren sind wie bisher auf Fr. 15.— und für Studierende auf Fr. 5.— festgelegt.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Kursaktuarat *Dr. M. Simmen*, Tel. 22.313, Hitzlisbergstr. 8, Luzern.

Die Vereinigung für Freizeit und Bildung veranstaltet verschiedene Kurse während der Sommerferien im Berner Oberland und am Vierwaldstättersee, die gleichzeitig der körperlichen Erholung und geistigen Anregung dienen wollen. Jeder Kurs soll seine besondere Note durch die leitende Persönlichkeit erhalten. Die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen ist völlig un-gezwungen; die Verpflegung erfolgt alkoholfrei und nach modernen Gesichtspunkten. Die Kurskosten betragen für 7 Tage Fr. 20.— bis 52.— (je nach Ansprüchen hinsichtlich der Unterbringung). Das Programm sieht folgende Kurse vor: im „Rotschuo“ bei Gersau vom 22.—29. Juli über praktische Lebensgestaltung (Leitung: *Dr. Adolf und Frau Helen Guggenbühl*, Redaktoren am Schweizer Spiegel, Zürich); in Flüelen im Erziehungsheim „Ruotzig“ eine Singwoche unter Leitung von *Alfred und Frau Klara Stern-Zürich* vom 15.—22. Juli; in Nesselstal am Sustenpaß vom 15.—22. Juli über Kindheit und Jugendzeit (Leitung: *Dr. Hugo und Frau Gertrud Debrunner-Zürich*), vom 29. Juli bis 5. August graphologische Übungen zur Menschenkunde (Leitung: *Dr. Hans Biäsch* vom Psychotechnischen Institut Zürich), gleichzeitig über Schicksalsfragen unserer Zeit (Leitung: *Dr. Hans Zbinden-Bern*), vom 5.—12. August eine Naturkundwoche unter Leitung *Albert Senn's* (Walzenhausen) und vom 12.—19. August über Religion und Religionen (Leitung: *Prof. Wolfgang Pfeleiderer-Stuttgart*). Unverbindliche Auskünfte erbitte man vom Sekretariat der Vereinigung „Freizeit und Bildung“, Bolleyst. 34, Zürich 6 (Tel. 21.955).

VI. Internationaler Zeichenkurs *Richard Rothe* 15.—30. Juli 1934 in Biel (Bienne), Schweiz.

Dieser Kurs gibt einen Überblick über den Stand des *neuzeitlichen Zeichenunterrichtes* und berücksichtigt besonders *das freie Gestalten* in den verschiedenen Techniken.

An die täglichen *theoretischen Einführungsvorträge* schließen sich jeweils die *praktischen Übungen*. Sie beginnen mit dem *Lesen und Untersuchen der unbeeinflussten Kinderzeichnung*, führen zur Erkenntnis der *Gesetzmäßigkeit des kindlichen Gestaltens* und damit zum *Aufbau der Methode*, zur *Entwicklung von Unterrichtsbildern für alle Schulstufen* (6.—14. Lebensjahr) in allen für die Schule in Betracht kommenden Techniken.

Tägliche Arbeitszeit 6 Stunden. Das Kursgeld beträgt 60 österreichische Schilling.

Teilnehmerzahl beschränkt.

Letzter Anmeldetermin 15. Juni 1934.

Mit der Anmeldung ist die Hälfte des Kursgeldes einzusenden. Auskünfte über Unterkunft und Prospekte durch das *Verkehrsbüro* Biel.

Alle Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Kursleiter Schulrat *Richard Rothe*, Wien, XVI., Hasnerstraße 103.

Aus dem *Schulfunkprogramm* der deutschen Schweiz heben wir folgende Veranstaltungen hervor:

- | | | | |
|---------|----|--------|---|
| 17. Mai | Do | Zürich | „Dr Ustig wott cho...“. Alpbräuche, Alpaufzug und Jodellieder. |
| 25. Mai | Fr | Basel | Was bedeuten unsere Monats- und Wochentagsnamen? Ein Hörspiel in zwei Teilen von <i>Dr. P. Meyer</i> . |
| 1. Juni | Fr | Bern | Können ihr auch so schön singen? Berühmte Knabenchöre (Schallplatten), mit Erläuterungen von <i>Hugo Keller</i> . |
| 6. Juni | Mi | Zürich | Der beste Schweizersoldat: <i>General Dufour</i> ; Vortrag von <i>Dr. Wartenweiler</i> . |

14. Juni Do Basel Eine 4000-km-Autoferienfahrt durch den Westen der Vereinigten Staaten; Vortrag von F. Frauchiger.
22. Juni Fr Bern Vogelleben und Vogelstimmen; naturkundliche Plauderei von E. Guggisberg.
30. Juni Sa Zürich „Die Wettervoraussage für morgen lautet . . .“. Aus dem Tagesbericht der eidg. Wetterwarte.
4. Juli Mi Basel Till Eulenspiegels lustige Streiche von Rich. Strauß, mit Erläuterungen von Dr. Mohr.

Zur Erlangung eines **Handbuches des Pädagogischen Naturschutzes** (Leitfaden über Naturschutzunterricht für Lehramtskandidaten und Lehrer) erläßt der Schweizerische Bund für Naturschutz im Einvernehmen mit der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren ein **Preis ausschreiben**; der Wettbewerb steht allen Pädagogen, Naturschützern und Schriftstellern schweizerischer Nationalität offen. Es sind Preise im Gesamtbetrag von Fr. 2500.— ausgesetzt. Ablieferungstermin ist der 31. Dezember 1934. Nähere Bedingungen sind zu erfahren durch das Sekretariat des Bundes, Oberalpstr. 11, Basel. Das Preis ausschreiben wird im Rahmen der pädagogischen Aktion des Schweizerischen Bundes für Naturschutz aus dem ihm zugefallenen Teil der Bundesfeierspende durchgeführt.

Beim diesjährigen Stiftungsfest der *Universität Zürich* am 28. April wurde folgende **Preis aufgabe** von der medizinischen Fakultät gestellt: Untersuchungen über psychische Erbbelastung früherer und jetziger schwachsinniger Spezialklassenschüler sowohl in aufsteigender wie in absteigender Linie. Lösungen sind bis zum 31. Dezember 1935 dem Rektorat einzureichen.

Auf Anregung des Erziehungsdepartements befaßten sich die *Solothurner* Lehrer und Schulbehörden eingehend mit der **Schulzeugnisfrage**. Die zugezogenen Arbeitgebervertreter widersetzten sich einhellig der Abschaffung der Noten, waren aber für eine Vereinfachung der Schulzeugnisse. In den unteren Klassen sollten Noten nicht in Ziffern, sondern nur in Worten gegeben werden.

Die Sektion *Burgdorf* des bernischen Lehrervereins begrüßte in einer Resolution eine vom Sekretär der Unterrichtsdirektion vorgeschlagene **Neugestaltung der Schulzeugnisse**, derzufolge nur noch das **letzte Zeugnis eines Schuljahres die zahlenmäßigen Bewertungen der Leistungen** enthalten soll, während sonst an Stelle des Zahlenzeugnisses das Wortzeugnis zu treten hat. (PSV).

Der Erziehungsrat von *Zürich* hat auf Antrag der kantonalen Schriftkommission beschlossen, in den Volksschulen die **deutsche Schrift** fortan nur noch als Leseschrift zu berücksichtigen. Und zwar soll die Kenntnis der geschriebenen Schriftzeichen den Schülern vom fünften Schuljahr an vermittelt werden. Zum Zweck der Einführung der Schüler in die Frakturschrift soll eine neue Lesefibel geschaffen werden.

Der Erziehungsrat von *Zürich* hat die Schulpflegen, Schulkapitel und Konvente der Mittelschulen eingeladen, sich bis zum 1. Mai 1936 über folgende Fragen zu einem neuen **Volksschulgesetz** auszusprechen: sollen darin die Bestimmungen über die Schulpflicht geändert werden und wie? sollen Sekundarschule und Gymnasium wie bisher an die 6. Primarklasse anschließen oder an frühere Klassen? soll die bisherige Organisation der Volksschuloberstufe beibehalten werden? soll die Sekundarschule zu einer obligatorischen Schulstufe umgestaltet werden, eventuell mit Schaffung von Fähigkeitsklassen? soll neben der obligatorischen Oberstufe der Volksschule ein neuer Schultyp mit Progymnasiumscharakter geschaffen werden?

Zürich zählte Ostern 1934 unter 576 Lehrkräften 193 **Lehrerinnen**, also rund ein Drittel.

Internationale Umschau

Internationale Konferenzen. Die **III. internationale Konferenz für das öffentliche Unterrichtswesen** wird, wie das BIE mitteilt, am 11. Juli in *Genf* eröffnet. Die verschiedenen Regierungen sind

In *Witikon* wurde am 23. April ein neues **Schulhaus** eingeweiht, das in mancher Hinsicht für den Schulhausbau vorbildlich sein dürfte. Kein Hochbau, sondern anheimelnder Flachbau! Ein modernes Schulhaus, dessen Weihe übrigens Anlaß geben könnte, wieder einmal hinzuweisen auf das in den „Schriften zur Erneuerung der Erziehung“ im Schweizer Spiegel-Verlag in Zürich erschienene Bändchen „Das Kind und sein Schulhaus“, weil, was hier gefordert ist, in *Witikon* wenn leider auch nicht konsequent, so doch teilweise verwirklicht wurde.

Eine **Bevölkerungsprognose**, die viel Beachtung verdient, stellte der Direktor des Eidgenössischen Statistischen Amtes, *Dr. C. Brüschweiler*, anläßlich eines Vortrages über „Strukturwandlungen der schweizerischen Wirtschaft und Bevölkerung“, den er am 28. März in der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft hielt: Die schweizerische Bevölkerung wird im Jahre 1940 mit ungefähr 4,2 Millionen einen Höchststand erreichen, bis dahin also um rund 150 000 wachsen; dann beginnt die Umkehr. Der Dammbuch hat begonnen! Gewichtige Veränderungen vollziehen sich im Altersaufbau. Wir haben heute etwa 540 000 Kinder im schulpflichtigen Alter. In 20 Jahren werden über 100 000 weniger sein. Blieben die Schulklassen gleich groß, wie sie jetzt sind, so wird von unseren 16 000 Volksschullehrern im Laufe von zwei Jahrzehnten fast jeder vierte entbehrlich. Umgekehrt wird die Zahl der Greise und Greisinnen (65 und mehrjährige) bis 1950 um 120 000 zunehmen. Die Schulhäuser werden leer, die Altersasyle überfüllt; Schulstuben verwandeln sich in Pfrundstuben. Es hat den Anschein, als ob in den Bauämtern die Pläne für große Stadterweiterung dereinst wieder beiseite gelegt und dafür Projekte für umfassende Altstadtanierungen hervorgeholt werden müssen, wenn die Bautätigkeit aufrechterhalten werden soll.

Der Schweizerische Bundesrat hat Staatsrat *Lachenal* in *Genf* in den **Rat des BIE** delegiert.

Auf der zweiten Dienstleitertagung der schweizerischen Zentralstelle für **freiwilligen Arbeitsdienst** in *Zürich* wurde folgende Resolution zu Händen der kantonalen Regierungen und ihrer Arbeitsämter gefaßt: „Die von der Schweizerischen Zentralstelle für freiwilligen Arbeitsdienst veranstaltete und von 70 Dienstleitern, Vertretern von öffentlichen Ämtern und schweizerischen Verbänden besuchte zweite Dienstleiter-Tagung nimmt mit **Besorgnis** davon Kenntnis, daß die Durchführung von interkantonalen freiwilligen Arbeitsdiensten an der Tatsache zu scheitern droht, daß die kantonalen Behörden nur dann die Arbeitsdienstwilligen unterstützen, wenn sie im eigenen Kanton niedergelassen sind und auch in einem Arbeitsdienst im eigenen Kanton arbeiten. Sie stellt einmütig fest, daß allein die Übernahme des Gemeinde- und Kantons-Kostenanteils durch die **Wohnsitzgemeinden** und -Kantone die Gewähr für eine großzügige Ausgestaltung des freiwilligen Arbeitsdienstes bietet. Sie ersucht daher die zuständigen Behörden, im Interesse der gesamtschweizerischen Volksgemeinschaft die Durchführung interkantonaler Arbeitsdienste durch weitgehendes Entgegenkommen zu ermöglichen.“ Im Ganzen dürften 1933 etwa Fr. 450 000 in der Schweiz für den freiwilligen Arbeitsdienst verausgabt worden sein.

Die schweizerische Zentralstelle zur Bekämpfung des **Alkoholismus** (5, Avenue Dapples, Lausanne) weist darauf hin, daß in diesem und im nächsten Jahr der Alkoholzehntel nur ein Bruchteil der bisherigen Summe ausmachen dürfte, daß sie deshalb besonderer Unterstützung all ihrer Freunde bedarf, um in diesen „Krisenjahren“ durchzuhalten. Der 32. Jahresbericht ist das beste Werbemittel für die erbetene tatkräftige Unterstützung.

aufgefordert, sich dabei vertreten und über die Erziehungsbewegung im Jahre 1933/34 berichten zu lassen. Vor allem soll über die Verlängerung der Schulpflicht verhandelt werden, ferner